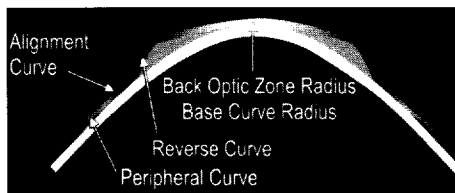
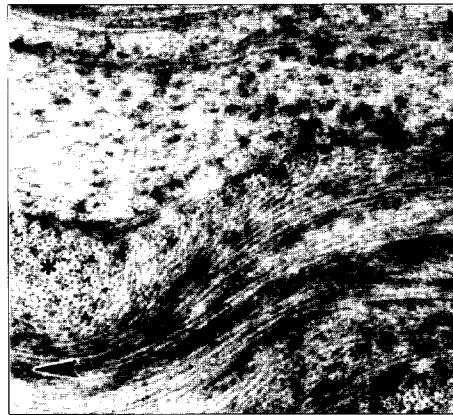


Ortho-K

Um das Jahr 1800 versuchte der deutsche Physiologe Johannes E. von Purkinje, seine Kurzsichtigkeit zu behandeln, indem er sich nachts Sandsäckchen auf die geschlossenen Augen legte, in der Hoffnung, damit den Brechwert seiner Hornhäute zu reduzieren. Der amerikanische Optometrist George Nessen griff die Idee 1962 auf und setzte

sie um, indem er versuchte, ein entsprechendes Resultat durch die Anwendung von harten Kontaktlinsen zu erzielen, die er kontinuierlich flacher anpasste. Er bezeichnete diese Vorgehensweise mit dem Begriff Orthokeratologie. 1970 macht zur gleichen Prozedur der amerikanische Optometrist Joseph A. Nolan von sich reden – und nun erleben wir im Jahr 2002 eine modifizierte Neuauflage – häufig formuliert als Alternative zur refraktiven Chirurgie – reversibel und nicht reversibel. Die Anpasstechnik wurde durch neue Designs wesentlich vervollkommenet; neue Materialien ermöglichen die Anwendung über Nacht. Insofern ergeben sich einige interessante Aspekte.



In unserem Heft mit diesem Schwerpunktthema berichten

– Manfred Achatz über Grundlagen und Erfahrungen zum neuen System Orthokeratologie (ab Seite 4);

– Andreas Berke über Überlegungen zu physiologischen Aspekten des Hornhautstromas bei Orthokeratologie (ab Seite 12)

– und Michael Bärtschi über das erste internationale Orthokeratologie-Symposium, das kürzlich in Toronto stattfand (ab Seite 16).

Inhalt

Nachruf: Tschüss Wolfgang Ridder 3

Beschleunigte Orthokeratologie ... die Bartbinde fürs Auge 4
Manfred Achatz

Der Aufbau des Hornhautstromas und seine Auswirkungen auf Orthokeratologie und LASIK 12
Andreas Berke

1. Global Orthokeratology Symposium in Toronto 16
Michael Bärtschi

KL-News 21

15 Fragen an vier Absolventen des Master of Science Studienganges in Clinical Optometry 22
Wolfgang Cagnolati

Spezielllinsen für extreme Augen – 14. und letzter Teil 31
Gustav Pöltner

Industriemitteilungen 34

Impressum 35

Zum Titelbild

Fluoreszeinbild einer Orthokeratologie-Linse mit DRG-Rückfläche (s. Beitrag von M. Achatz)